

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Evangelium S. Johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

Evangelium S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi person und amt:
Wie auch von Andrea, Petros, Phil-
ippo u. Nathanael, seinen jüngern
(Ev. am 3. Weyhnachtstage.)

1. **M***anfang war das t wort,
und das wort war bey G^{tt},
und ** G^{tt} war das wort.

* 1 Mr. 1.1. t 1 Joh. 1.12. ** 1 Joh. 5.20.

2. Dasselbige * war im anfang bey
G^{tt}. * Epr. 8.22.

3. Alle*dinge sind durch dasselbi-
ge gemacht, und ohne dasselbige ist
nichts gemacht, was gemacht ist.

* Pf. 33.6. Col. 1.16.17. Ebr. 1.2.

4. In ihm*war das leben, und das
leben war das licht der menschen.

* c. 5.26. t c. 12.46.

5. Und das *licht scheint in der
finsterniß, und die finsterniß habens
nicht begriffen. * c. 8.12. c. 9.5. c. 12.46

6. *Es ward ein mensch von G^{tt}
gesandt, der hieß Johannes.

* Matth. 3.1. c. 11.10. Marc. 1.2.

7. Derselbige kam zum zeugniss,
daß er von dem licht zeugete, auf
daß sie alle durch ihn glauben.

8. Er war nicht das licht, sondern
daß er zeugete von dem lichte.

9. Das war das wahrhaftige*
licht, welches alle menschen erleuch-
tet, die in diese welt kommen.

* c. 12.46.

10. Es war in der welt, und * die
welt ist durch dasselbige gemacht;
und die welt kannte es nicht.

* 1 Mos. 1.1. sqq. Ebr. 1.2. c. 11.3.

11. Er kam in sein eigenthum, und
die seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viel ihn aber aufnahmen,
denen gab er macht, * G^{tt}es ein-
der zu werden, die an seinen na-
men glauben. * Röm. 8.15. Gal. 3.26.

13. Welche nicht von dem geblüte,
noch von dem willen des fleisches,
noch von dem willen eines mannes,
sondern * von G^{tt} geboren sind.

* c. 3.4. 1 Joh. 5.4. Jac. 1.18.

14. Und das *wort ward fleisch,
und wohnte unter uns, und t wir
sahen seine ** herlichkeit, eine
herlichkeit als des eingebornen
sohns vom Vater, voller gnade und
warheit.] * Efr. 14.

Matth. 1.16. Luc. 1.31. c. 2.7.

t Ef. 40.5. Matth. 17.2. 2 Petr. 1.
16.17. ** Ef. 60.1.

15. Johannes zeuget* von ihm,
ruhet und spricht: Dieser war es,
von dem ich gesagt habe: Nach
mir wird kommen, der vor mir ge-
wesen ist, denn er war ehe, denn ich.

* Matth. 3.11. Marc. 1.7.

16. Und von seiner* fülle haben
wir alle genommen gnade um gna-
de. * c. 3.34. Col. 1.19. c. 2.9.

17. Denn* das geseh ist durch Mo-
sen gegeben; die gnade und wahr-
heit ist durch Jesum Christum wor-
den. * 2 Mos. 20.1. sqq.

18. * Niemand hat G^{tt} ie gese-
hen, der eingeborne t sohn, der in
des Vaters schooß ist, der hat es und
verkündiget. * 2 Mos. 33.20.

1 Joh. 4.12. 1 Tim. 6.16. t Joh. 6.

46. Luc. 10.22.

(Ev. am 4. sonnt. des advents.)

19. **J**hd* diß ist das zeugniss Jo-
hannis, da die Juden sandten
von Jerusalem priester und Levi-
ten, daß sie ihn frageten: Wer bist
Du? * c. 5.33.

20. Und er bekante, und läugnere
nicht; und er bekante: * Ich bin
nicht Christus. * c. 3.28.

21. Und sie frageten ihn: Was
denn? Bist Du Elias? Er sprach:
Ich bins nicht. Bist Du *ein prop-
het? Und er antwortete: Nein.

* c. 5.33. 1 Mos. 19.15. Matth. 16.14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was
bist du denn? daß wir antwort ge-
ben denen, die uns gesandt haben.
Was sagest du von dir selbst?

23. Er sprach: * Ich bin eine
stimme eines predigers in der wüs-
ten: Richtet den weg des HERRN,
wie der prophet Esaias gesagt hat.

* Ef. 40.3. Matth. 3.3. Marc. 1.3.

24. Und die gesandt waren, die
waren von den Pharisäern.

25. Und fragten ihn, und spra-
chen zu ihm: Warum taufest du
denn, so Du nicht Christus bist,
noch Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen,
und sprach: * Ich taufe mit wasser;
aber er ist mitten unter euch getre-
ten, den Ihr nicht kennet.

* Matth. 3.11. Marc. 1.7. Luc. 3.16.

27. Der* ist, der nach mir kom-
men wird, welcher vor mir gewesen
ist, deß Ich nicht werth bin, daß ich
seine schubriemen auflöse. * c. 2.26.

28. Diß

28. Dñ geschach zu Bethabara, jenseit des Jordans, * da Johannes tãufete.] * c. 10. 40.

29. Des andern tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen, und spricht: * Siehe, das ist Gottes lamm, welches der welt sünde trãget. * v. 36. 2 Mos. 12. 4. sq.

30. Dieser ist's, von dem Ich gesagt habe: Nach mir kommt ein mann, welcher * vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich. * v. 15.

31. Und Ich kante ihn nicht; sondern auf das * er offenbar würde in Israhel, darum bin Ich kommen zu taufen mit wasser. * c. 7. 4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine taube vom himmel, und blies auf ihm.

* Matt. 3. 16. Marc. 1. 10. Luc. 3. 21. 22.

33. Und Ich kante ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist's, der mit * dem heiligen Geist taufet. * Gesch. 1. 5.

34. Und Ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist Gottes sohn.

35. Des andern tages stund abermal Johannes, und zween seiner jünger.

36. Und als er sahe Jesum wandeln, sprach er: * Siehe, das ist Gottes lamm. * v. 29.

37. Und zween seiner jünger hörten ihn reden, und folgeten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet, meister,) wo bist du zu herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommet und sehet. Sie kamen und sahens, und blieben denselbigen tag bei ihm; es war aber um die zehente stunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne hörten, und Jesu nachfolgeten, war * Andreas, der bruder Simonis Petri. * Matt. 4. 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder * Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam gefunden; (welches ist verdolmetschet, der gesalbte.)

* Matt. 4. 18.

42. Und führete ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas sohn; Du solst * Kephas heißen. (Das wird verdolmetschet, ein fels.) * Matt. 16. 18.

43. Des andern tages wolte Jesus wieder in Galilaam ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, auß der stadt Andreas und Petri's.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem * Moses in gesetz, und die propheten geschrieben haben, Jesum, Josephs sohn von Nazareth. * 1 M. 49. 10. 5 M. 18. 18. Es. 7. 14. c. 40. 11. c. 51. 2. Jer. 23. 5. Es. 34. 23. Dan. 9. 24. Mat. 2. 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: * Was tan von Nazareth gutes kommen: Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. * c. 7. 41.

47. Jesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israheliter, * in welchem kein falsch ist. * Ps. 22. 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn die Philippus rief, da du unter dem feigenbaum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * Du bist Gottes sohn, Du bist der könig von Israhel. * c. 6. 69.

Matth. 16. 16. Marc. 8. 29.

50. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum: du wirst noch grössers denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen sehen, und * die engel Gottes hinauf und herab fahren auf des menschen sohn.

* 1 Mos. 28. 1. 2. c. 35. 1. c. 48. 3.

Das 2. Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.

(Es. am 2. sonnt. nach Epiphaniã.)

1. **U**nd am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galilaä, und die mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

(E) 7

3. Und

3. Und da es am wein gebrach, spricht die mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen.

5. Seine mutter spricht zu den dienern: * Was er auch sagt, das thut. * 1 Mo. 41, 55.

6. Es waren aber also sechs steinerne wasserkrüge gesetzt, nach der weise der jüdischen reinigung, und gingen sie in einen zwey oder drey maas. * Marc. 7, 3.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet dem speisemeister. Und sie brachten.

9. Als aber der speisemeister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die diener aber wußten, die das wasser geschöpft hatten,) rufer der speisemeister dem bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jeder man giebt zum ersten guten wein, und wenn sie * truncken worden sind, alsdenn den geringern; Du hast den guten wein bisher behalten. * 1 Mo. 43, 34.

Hagg. 1, 6.

11. Das ist das erste zeichen, das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte seine herrlichkeit. Und seine jünger glaubten an ihn.

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine mutter, seine brüder und seine jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der jüden ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

14. Und fand im tempel sitzen, die da oxen, schaafe und tauben feil hatten, und die wechslern.

* Matth. 21, 12.

15. Und er machte eine geißel aus stricken, und trieb sie alle zum tempel hinauf, sammt den schaaften und oxen; und verschüttete den wechslern das geld, und stieß die tische um,

16. Und sprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von denn; und machet nicht meines Vaters haus zum kaufhause.

17. Seine jünger aber gedachten daran, daß geschrieben stehet: * Der eiser um dein haus hat mich gegessen. * Ps. 69, 20.

18. Da antworteten nun die jüden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun mögest?

19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen tempel, und am dritten tage wil ich ihn aufrichten. * Matt. 26, 61. c. 27, 40.

Marc. 14, 58. c. 15, 29.

20. Da sprachen die jüden: Dieser tempel ist in sechs und vierzig jahren erbauet; und Du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem tempel seines leibes. * Col. 2, 9.

22. Da er nun auferstanden war von den toten, * gedachten seine jünger daran, daß er diß gesagt hatte, und gläubeten + der schrift, und der rede, die Jesus gesagt hatte. * Luc. 24, 8. + Ps. 16, 8.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den ostern auf dem feste, glaubten viel an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle.

25. Und bedurfte nicht, daß jemand zeugniß gäbe von einem menschen; Denn * Er wußte wohl, was im menschen war. * Ps. 70, 10.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemus vom wege zum ewigen leben: und Johannis mit seinen jüngern.

(Evang. am sonntage trinitatis.)

1. Es war aber ein mensch unter den Pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den jüden, * c. 7, 50. c. 19, 36.

2. Der kam zu Jesu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von Gott kommen, denn niemand kan die zeichen thun, die Du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand von neuen geboren werde, kan er das reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und geboren werden? *

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand geboren werde auß dem * wasser und Geiste, so kan er nicht in das reich Gottes kommen.

* E. 3, 26, 27. Eph. 5, 26. Ebr. 10, 22.
6. Was vom fleisch gebohren wird, das ist fleisch, und was vom Geist gebohren wird, das ist geist.

* 1 Mos. 1, 2. Rom. 7, 22.

7. Laß dich nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset vom neuen geboren werden.

8. Der wind bläset, wo er wil, und du hörest sein fausen wol, aber du weißest nicht, von * wannen er kommt, und wohin er fährt: Also ist ein jeglicher, der auß dem Geist gebohren ist.

* Pred. 1, 5. 10.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: * Wie mag solches ausgehen?

* E. 3, 26, 26.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wißt Du ein meister in Israel, und weißest das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser zeugniß nicht an.

* E. 7, 16. e. 8, 26.

12. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von * irdischen dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde?

* Weish. 9, 16.

13. Und niemand * fährt gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des menschen sohn, der im himmel ist.

* e. 6, 62. Eph. 4, 9.

14. Und wie * Moses in der wüste eine schlange erhöht hat, also muß des menschen sohn erhöht werden.

* 4 Mos. 21, 8. 9.

15. Auf daß alle, die an ihn * glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

* Marc. 16, 16. Luc. 19, 10.

(Evangel. am Pfingstmontage.)

16. Also hat * Gott die welt geliebet, daß er seinen eingebornen sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

* e. 15, 13. 1 Joh. 3, 16.

e. 4, 9. Rom. 5, 8. e. 8, 32.

17. Denn Gott hat seinen sohn * nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern daß die welt durch ihn selig werde.

* e. 9, 39.

18. Wer an ihn glaubet der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den namen des eingebornen sohnes Gottes.

* e. 5, 24. e. 6, 40. 47.

19. Das ist aber das gericht, daß * das licht in die welt kommen ist, und die menschen liebten die finsterniß mehr, denn das licht. Denn ihre wercke waren böse.

* e. 1, 5. 9.

20. Wer arges thut, der hasset das licht, und kommt nicht an das licht, auf daß * seine wercke nicht gestraft werden.

* Ephes. 5, 13.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kommt an das licht, daß seine * wercke offenbar werden, denn sie sind in Gott gethan.

* Eph. 5, 8. 9.

22. Darnach kam Jesus und seine jünger in das jüdische land, und hatte daselbst sein wesen mit ihnen, und * taufte.

* e. 4, 1. 2.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe * bey Salim, denn es war viel wassers daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen.

* 1 Sam. 9, 4.

24. Denn * Johannes war noch nicht ins gefängniß gelegt.

* Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

25. Da erhob sich eine frage unter den jüngern Johannis sammt den Jüden, über der reinigung.

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenzeit * dem Jordan, von dem du * zeugetest, siehe, der taufet, und jederman kommt zu ihm.

* Matth. 3, 13. + Matth. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein mensch kan * nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel.

* e. 19, 11.

28. Ihr selbst seht meine zeugen, daß ich gesagt habe, * Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt.

* e. 1, 20. 30.

29. Wer die brant hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieseßige meine freude ist nun erfüllet.

30. Er * muß wachsen; ich aber muß abnehmen.

* 2 Sam. 3, 1.

31. Der * von oben herkommt, ist über alle; Wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden; Der vom himmel kommt, der ist über alle.

* e. 8, 23. 32.

32. Und zeiget, * was er gesehen, und gehört hat; und sein zeugniß nimt niemand an. * c. 5, 20. c. 8, 26, 28

33. Wer es aber annimmt, der versiegelt, daß GtD wahrhaftig sey.

34. Denn welchen GtD gesandt hat, der redet GtDes wort; Denn GtD giebt den * Geist nicht nach dem maach. * Ps. 45, 1, 3.

35. Der Vater hat den sohn lieb, und hat ihm * alles in seine hand gegeben. * Matth. 11, 27. 1c.

36. Wer an den sohn glaubet, der hat das ewige leben. * Wer dem sohn nicht glaubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn GtDes bleibet über ihm. * c. 3, 18.

Ware. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samaritan: Geseundmachung des königl. sohns.

1. Da nun der Herr innen ward, daß vor die Pharisäer kommen war, wie Jesus mehr junger machte und * taufete, denn Johannes. * c. 3, 22, 26.

2. (Wiewol Jesus selber nicht taufete, sondern seine jünger.)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4. Er mußte aber durch Samariam reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samaria, die heißet Sichar, nahe bey dem dorff sein, das * Jacob seinem sohn Joseph gab. * 1 Mos. 48, 22.

Joh. 24, 32.

6. Es war aber dafelbst Jacobs brunn. Da nun Jesus müde war von der reise, saßte er sich also auf den brunnen; und es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir trincken.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie speise kauften.

9. Spricht nun das Samaritanische weib zu ihm: Wie bittest du von mir trincken, so du ein Jude bist, und ich ein Samaritanisch weib? Denn die * Juden haben keine gemeinschaft mit den Samaritanern. * Sir. 50, 28.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennest die gabe GtDes, und wer der ist, der zu der sagt, gib mir trincken, Du bätest ihn, und er gäbe dir * lebendiges wasser. * c. 7, 38, 39.

11. Spricht zu ihm das weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfe, und der brunn ist tief: woher hast du denn lebendiges wasser?

12. Bist Du mehr denn unser vater Jacob, der uns diesen brunnen gegeben hat, und er hat darauf getruncken, und seine kinder, und sein vieh?

13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer dieses wassers trincket, den wird wieder dürsten; * c. 6, 58.

14. Wer aber des wassers trincken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das wasser, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein brunn des wassers werden, das in das ewige leben quillet. * c. 6, 27. c. 7, 38, 39.

15. Spricht das weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbige wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müßte zu schöpfen.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinem manne, und komm her.

17. Das weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, ich habe keinen mann.

18. Fünf männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein prophet bist. * c. 6, 14.

20. Unsere väter haben auf diesem berge angebetet; und Ihr saget, zu * Jerusalem sey die stätte, da man anbeten solle. * 5 Mos. 12, 5, 6, 11.

1 Kön. 8, 29. seq. c. 9, 2.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf diesem berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr * wißet nicht, was ihr anbetet; Wir wissen aber, was wir anbeten, denn das heil kommt * von den Juden. * 2 Kön. 17, 29. 14.

Es. 2, 3. Matth. 20, 22. Luc. 24, 47.

23. Aber es kommt die zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen anbeten werden den Vater anbeten im Geiste und in der wahrheit: Denn der Vater wil auch haben, die ihn also anbeten.

24. * GtD ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geiste und in der wahrheit anbeten.

25. Spricht

25. Spricht das weib zu ihm : Ich weiß, daß * Messias kommt, der da Christus heißet. Wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verkündigen. * c. 1, 41.

26. Jesus spricht zu ihr : Ich bins, * der mit dir redet.

* c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine jünger; und es nahm sie wunder, daß er mit dem weibe redete : Doch sprach niemand : Was fragest du ? oder, was redest du mit ihr ?

28. Da ließ das weib ihren krug stehen, und ging hin in die stadt, und spricht zu den leuten :

29. Kommet, sehet einen menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey ?

30. Da gingen sie auß der stadt, und kamen zu ihm.

31. Und es aber ernaheten ihn die jünger, und sprachen : Rabbi, ih.

32. Er aber sprach zu ihnen : Ich habe eine * speise zu essen, da wißet Ihr nicht von.

* v. 34. Ps. 19, 10.

33. Da sprachen die jünger unter einander : Hat ihm jemand zu essen gebracht ?

34. Jesus spricht zu ihnen : Meine speise ist die, daß ich * thue den willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein werck.

* c. 5, 40.

35. Saget Ihr nicht selber : Es sind noch vier monden, so kommt die ernte ? Siehe, ich sage euch : Hebet eure augen auf, und sehet in das feld, denn es ist schon * weis zur ernte. * Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfahet lohn, und sammlet frucht zum ewigen leben; auf daß * sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet. * Ebr. 11, 40.

37. Denn hie ist der spruch wahr : Dieser säet, der ander schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das Ihr nicht habet gearbeitet : andere haben gearbeitet; und Ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39. Es glaubeten aber an ihn viel der Samariter auß derselbigen stadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete : er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tageda.

41. Und viel mehr glaubeten um seines wortes willen.

42. Und sprachen zum weibe : Wir glauben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben * selber gehoret und erkennen, daß dieser ist wahrlich Christus, der welt heylt land. * c. 17, 8.

43. Aber nach * zween tagen zog er auß von dannen, und zog in Galiläa. * Matth. 4, 12.

44. Denn er selber, Jesus, zeugete, daß ein prophet dabey nicht gilt. * Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem außs fest gethan hatte : Denn sie waren auch zum fest kommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, da * er das wasser hatte zu wein gemacht. * c. 2, 1. 9. (Ebr. am 21. sonnt. nach trinit.)

47. Und es war ein königscher, * des sohn lag krank zu Capernaum. Dieser horete, daß Jesus kam auß Judäa in Galiläa, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hilfe seinem sohne : denn er war todtkrank.

48. Und Jesus sprach zu ihm : * Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so glaubet ihr nicht.

* c. 2, 18. 1 Cor. 12, 22.

49. Der königsche sprach zu ihm : Herr, komme hinab, ehe denn mein kind stirbet.

50. Jesus spricht zu ihm : Gehe hin, * dein sohn lebet. Der mensch glaubete dem worte, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. * 1 Kon. 17, 22.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine knechte, verkündigten ihm, und sprachen : Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm : Gestern um die siebente stunde verließ ihn das fieber.

53. Da merckete der vater, daß es um die stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte : dein sohn lebet. Und er glaubete mit seinem gangen hause.

54. Das

54. Das ist nun das andere zeichen, das Jesus that, da er auß Judaea in Galilaam kam.]

Das 5. Capitel.

Christi schreibe über sein wunderwerk an dem acht und dreyßig-jährigen Kranken

1. Darnach war*ein fest der Juden; und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. *3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaßhause ein teich, der heisset auf Hebräisch Bethesda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viele fräncke, blinde, lahme, dürre, die warteten wenn sich das wasser bewegete.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich, und bewegte das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley feuchte er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch daselbst acht und dreyßig jahr krank gelegen.

6. Da Jesus denselbigen sahe sitzen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Wilt du gesund werden?

7. Der fräncke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich bewegt, der mich in den teich lasse. Und wenn Ich komme, so steigt ein ander vor mir hinein.

8. Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.

9. Und alsbald ward der mensch gesund, und nahm sein bette, und ging hin. Es*war aber desselbigen tages der sabbath. *c. 9, 14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war worden: *Es ist heute sabbath; es ziemet dir nicht das bette zu tragen. *Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, Der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war worden, mußte nicht, wer er war: Denn Jesus war gewichen, da so viel volkes an dem ort war.

14. Darnach fand ihn Jesus in tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden: *Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas argers widerfahre. *c. 8, 11.

15. Der mensch ging hin, und verkündigets den Juden, es sey Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden Jesus, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17. Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirket bisher u. Ich thwirke auch. *c. 14, 10. f. c. 9, 4.

18. Darum trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödten, daß er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vater; und machte sich selbst Gottes gleich.

19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der sohn kam nichts von ihm selber thun, denn was*er siehet den Vater thun: Denn was derselbige thut, das thut gleich auch der sohn. *c. 3, 11. 32.

20. Der Vater aber hat den sohn lieb, und zeiget ihm alles, *was Er thut, und wird ihm noch größere wercke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. *c. 1, 7.

21. Denn wie der Vater die todten auferwecket, und machet sie lebendig, also auch der sohn machet lebendig, welche er wil.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern*alles gerichte hat er dem sohn gegeben; *Pf. 72, 1.

Matth. 11, 27. 28. Gesch. 17, 21.

23. Auf daß sie alle den sohn ehren, wie sie den Vater ehren. *Wer den sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesand hat.

*1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, *der hat das ewige leben, und kommet nicht in das gericht, sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedungen. *c. 3, 18. 26. c. 6, 40. 47.

c. 8, 51. Röm. 8, 24. f. 1 Joh. 3, 14.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die stunde, und ist schon lezt, daß die* todten werden die stimme des sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben. *c. 11, 43. 44.

26. Denn

Christi

26.

ben l

dem f

ben i

27.

auc

daß

28.

Den

cher

werd

29.

die d

stebu

gethe

geric

30.

ber t

ich,

Den

len,

mich

31.

so ist

32.

zeuge

nig n

33.

und

34.

von n

ich, a

35.

nend

kleine

nem l

36.

nig, d

die w

ben h

selbig

von m

habe.

37.

sande

gezeu

stimm

gesehe

38.

in eu

dem n

39.

Ihr n

ben da

mir ze

40.

komme

mogte

26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben das Leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch das gericht zu halten, darum daß er des menschen Sohn ist.

28. Verwundert euch des nicht: Denn es kommet die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören,

29. Und *werden hervor gehen, die da gutes gethan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber übel gethan haben zur Auferstehung des Gerichts. *Dan. 12. 2. Joh. 6. 40.

30. Ich *kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein gericht ist recht: Denn ich suche *nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. *c. 5. 19. † c. 6. 38.

31. So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32. Ein *ander ist's, der von mir zeuget, und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget.

* Matth. 2. 17.

33. Ihr *schriktet in Johanne, und er zeugete von der Wahrheit.

* c. 1. 19.

34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen: sondern solches sage ich, auf daß Ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und schei- nend Licht: Ihr aber wolket eine kleine Weile fröhlich seyn von seinem Lichte.

36. Ich aber habe ein grösser Zeugniß, denn *Johannis Zeugniß: Denn die werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, † dieselben werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. *c. 1. 22. † c. 2. 2. c. 7. 31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, *derselbige hat von mir gezeugt. Ihr habet nie weder seine Stimme gehöret, noch seine Gestalt gesehen. *Matth. 2. 17. 1c.

38. Und sein Wort habet ihr nicht in euch wohnend: denn Ihr glaubet dem nicht, den er gesandt hat.

39. Suchet *in der Schrift, denn Ihr meynet, ihr habt das ewige Leben darin, und Sie ist's, die von mir zeuget. *1 Tim. 4. 13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, *daß ihr das Leben haben mögter.

* c. 6. 36.

41. Ich *nehme nicht Ehre von Menschen. *Ebr. 5. 5. 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Und die Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. *Röm. 2. 29.

45. Ihr sollt nicht meynen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde: es ist einer, *der euch verklaget, der Moses, auf welchen Ihr hoffet. *5 Mos. 32. 1. 19.

46. Wenn ihr Moses glaubet, so glaubet ihr auch mir, denn *Er hat von mir geschrieben.

* 1 Mos. 2. 15. c. 22. 18. c. 49. 10.

47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare abspessung und gang, predigt von der geistlichen genießung seines fleisches und blutes.

(20. Am 4. sonnt. in der Fasten, Lctare.)

1. Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volcks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.

3. Jesus aber ging hinauf auf einen Berg, und saße sich daselbst mit seinen Jüngern.

4. Es war aber nahe *die Ostern, der Juden fest. *3 Mos. 23. 5. 1c.

5. *Da hub Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel volcks zu ihm komt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brod, daß diese essen?

* Matth. 14. 15. Marc. 6. 24.

6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen: Denn Er wußte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm: *Zwey hundert pfennige werth Brods ist nicht genug unter sie, daß ein ieglicher unter ihnen ein wenig nehme. *Marc. 6. 37.

8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri:

9. Es ist ein knabe hie, der hat fünf gersten-brote, und zween fische; aber was ist das unter so viele?

10. Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da* lagerten sich bey fünf tausend mann.

* Matth. 14, 19.

11. Jesus aber nahm die brote, dankete, und gab sie den jüngern, die jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen* auch von den fischen, wie viel er wolte.

* c. 21, 13.

12. Da* sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Sammler die übrigen brocken, daß nichts unkomme.

* Marc. 8, 8.

13. Da sammelten sie, und füllten zwölf forbe mit brocken, von den fünf gersten-broten, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die menschen das zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich* der prophet, der in die welt kommen soll.

* c. 121. c. 4, 19.

15. Da Jesus nun merckete, daß sie kommen würden, und ihn hielten, daß sie ihn zum könige machten, *erwroth er abermal auf den berg, er selbst alleine.]

* c. 18, 6.

16. Am abend aber gingen die jünger hinab an das meer,

17. Und* traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden, und Jesus war nicht zu ihnen kommen.

* Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das meer erhob sich von einem grossen winde.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreißig feldweges, sahen sie* Jesus auf dem meer daher gehen, und nahe bey das schiff kommen, und sie fürchten sich.

* Matth. 14, 25. sq.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten sie ihn in das schiff nehmen; und alsobald war das schiff am lande, da sie hinführen.

22. Des andern tages sahe das volck, das disseit des meers stund, daß kein ander schiff daselbst war, denn das einige, darein seine jünger getreten waren, und daß Jesus nicht mit seinen jüngern in das

schiff getreten war, sondern allein seine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte, da sie das brot gessen hatten, durch des Herrn dankesagung.

24. Da nun das volck sahe, daß Jesus nicht da war, noch seine jünger, traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesus.

25. Und da sie ihn funden jenseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du herkommen?

26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habet, sondern daß ihr von dem brot gessen habet, und seyd satt worden.

27. Wircket speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben, *welche euch des menschen sohn geben wird: denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt.

* c. 3, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes wercke wircken?

29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: *Das ist Gottes werck, daß ihr an den glaubet, den Er gesandt hat.

* 1 Joh. 3, 23.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen, und glauben dir? Was wirckest du?

31. Unsere* väter haben manna gessen in der wüste, wie geschrieen steht: Er gab ihnen brot vom himmel zu essen. * 2 Mos. 16, 13. 14. Neh. 9, 15. Ps. 78, 24. Weisb. 16, 20.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Moses hat euch nicht brot vom himmel gegeben, sondern mein Vater giebt euch das rechte brot vom himmel.

33. Denn diß ist das brot Gottes, das vom himmel kommt, und giebt der welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allwege solch brot.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: *Ich bin das brot des lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den* wird nimmermehr dürsten.

* v. 48. † c. 55, 1. c. 24, 28.

Joh. 4, 14. c. 7, 37.

36. Aber

36. Aber ich hab's euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

38. Denn ich bin vom himmel kommen, nicht, daß ich meinen willen thue, sondern des, der mich gesandt hat.

39. Das ist aber der wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich's auferwecke am jüngsten tage.

40. Das ist aber der wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige leben; und Ich werde ihn *auferwecken am jüngsten tage.

Luc. 14, 14.

41. Da murreten die Jüden darüber, daß er sagte: Ich bin das brot, das vom himmel kommen ist.

42. Und sprachen: *Ist dieser nicht Jesus, Josephs sohn, des vater und mütter Wir kennen? Wie spricht Er denn: Ich bin vom himmel kommen?

43. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kan *niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ich ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.

45. Es stehet geschrieben *in den propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernet, der kommt zu mir.

*Eph. 4, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, ich sage euch: *Wer an mich glaubet, der hat das ewige leben.

48. *Ich bin das brot des lebens.

49. Eure vater haben manna gegessen in der wüste, und sind gestorben.

*2 Mos. 16, 15. 2 Mos. 11, 7.

50. Diß ist das brot, das vom himmel kommt, auf daß, wer davon isst, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige brot *vom himmel kommen, wer von diesem brot essen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brot, das Ich geben werde, ist mein fleisch, welches Ich geben werde für das leben der welt.

*Eph. 10, 10.

52. Da zanketen die Jüden unter einander, und sprachen: Wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen sohns, und trincten sein blut, so habet ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleisch isst, und trinct mein blut, der hat das ewige leben, und Ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken.

55. Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte tranck.

56. Wer mein fleisch isst, und trinct mein blut, der *bleibet in mir, und Ich in ihm.

*Eph. 4, 13. Joh. 3, 24. 4, 16.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen; also, wer mich isst, derselbige wird auch leben um meines willen.

58. Diß ist das brot, das *vom himmel kommen ist, nicht wie eure vater haben manna gegessen, und sind gestorben. Wer diß brot isst, der wird leben in ewigkeit.

59. Solches sagte er in der schule, da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun seiner jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte rede, wer kan sie hören?

61. Da Jesus aber bey sich selbst merckete, daß seine jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: *Aergert euch nicht.

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des menschen sohn *auffahren dahin, da er vor war?

*Eph. 4, 8.

63. Der Geist ist, der da lebendig machet, das fleisch ist kein nuge. Die worte, die Ich rede, die sind geist und sind leben.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn Jesus wußte von anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde.

*Eph. 4, 8.

65. Und

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: * Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. * v. 44.

66. Von dem an gingen seiner jünger viel hinter sich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den jüdischen: Wollt Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wozu sollen wir gehen? Du hast * worte des ewigen lebens. * v. 63. Gesch. 5, 28. Mat. 7, 29.

69. Und wir haben geglaubt und erkannt, daß * Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. * c. 1, 49. Mat. 16, 16. Marc. 8, 29.

70. Jesus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch * jüdische erwählt? und euer einer ist kein teufel:.

* Luc. 6, 13. + Joh. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischarioth. Derselbige verrieth ihn hernach, und war der jüdischen einer.

Das 7. Capitel.

Christi predigten im tempel.

1. Danach zog Jesus umher in * Galiläa; denn er wolte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem leben stelleten. * c. 6, 1.

2. Es war aber nahe der jüdischen fest der laubruß. * 3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine * brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine jünger sehen die wercke, die du thust. * Matth. 12, 46.

Marc. 3, 31. Gesch. 1, 14.

4. Niemand thut etwas im verborgenen, und wil doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch seine brüder gläubeten nicht an ihn.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: * Meine zeit ist noch nicht hie; eure zeit aber ist allerege. * c. 2, 4.

7. Die welt kan euch nicht hassien; mich aber * hasset sie: Denn Ich zeuge von ihr, daß ihre wercke böse sind. * c. 15, 18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieses fest; Ich wil noch nicht hinauf gehen auf dieses fest: Denn * meine zeit ist noch nicht erfüllet. * c. 8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen, da ging Er auch hinauf zu dem fest, nicht offenbarend, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die jüden am fest, und sprachen: Wo ist Der?

12. Und es war ein groß * gemürmel von ihm unter dem volcke: Etliche sprachen: Er ist fromm: Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das volck.

* c. 9, 16. c. 10, 19. Mat. 21, 46.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der * fürcht willen vor den jüden. * c. 9, 22. c. 10, 42. c. 19, 38.

14. Aber mitten im fest ging Jesus hinauf in den tempel, und lehrte.

15. Und die jüden verwunderten sich, und sprachen: * Wie kan dieser die schrift, so er sie doch nicht gelernt hat? * Mat. 13, 54. Marc. 6, 3.

16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat.

17. So * jemand wil des willen thun, der wird innen werden, ob diese lehre von Gott sey, oder ob Ich von mir selbst rede.

* Ps. 50, 23. Joh. 7, 21. c. 9, 32. 47.

18. Wer von ihm selbst redet, der suchet * seine eigene ehre; Wer aber suchet die ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine ungerechtigkeit an ihm. * c. 5, 41.

19. Hat euch nicht Moses das * gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das gesetz. Warum sucht ihr mich zu tödten?

* 2 Mos. 24, 34. Gesch. 7, 53.

20. Das volck antwortete, und sprach: * Du hast den teufel. Wer sucht dich zu tödten? * c. 8, 48.

21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges werck hab ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die beschneidung, nicht daß sie von Mose kommt, sondern * von den vättern; noch beschneidet ihr den menschen am sabbath. * 1 Mo. 17, 10.

23. So ein mensch die beschneidung annimmt am sabbath, auf daß nicht das gesetz Mose gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den ganzen menschen habe am sabbath gesund gemacht?

24. * Richtet nicht nach dem ansehen, sondern richtet ein recht gerichte. * 5 Mos. 17, 16. 17.

25. Da

Viele glaube an Christum. (E. 7. 8.) S. Johannis. Knechte der Pharis. 119

25. Da sprachen etliche von Jerusaleum: Ist das nicht der, den sie suchten zu tödten? * v. 19.

26. Und siehe zu, er redet frey und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß, daß Er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; Wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im tempel, lehrete, und sprach: Ja ihr kennet mich, und wißt, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht kommen, sondern es ist ein wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen Ihr nicht kennet. * c. 8, 26. 42.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt. * c. 8, 15. Matth. 11, 27.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte die hand an ihn: denn seine stunde war noch nicht kommen. * c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31. Aber viel vom volcke glaubeten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieser thut? * c. 8, 30. c. 20, 30. c. 21, 25.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das volck solches von ihm mummelte. Da sandten die Pharisäer und hohenpriester knechte auß, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und denn gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. * c. 13, 33.

34. Ihr werdet mich suchen, und nicht finden, und da Ich bin, konnet Ihr nicht hinkommen. * c. 8, 21.

35. Da sprachen die Jüden unter einander: Wo wil dieser hingehen, daß Wir ihn nicht finden sollen? Wil er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine rede, daß er sager: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da konnet Ihr nicht hinkommen?

37. Aber an * lehren tages das festes, der an herrlichsten war, trat Jesus auß, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trincke. * 3 Mos. 27, 26.

38. Wer an mich glaubet, wie die schrift sager, von des leibes werden ströme des lebendigen wassers fließen. * Es. 44, 3. Joel 3, 1.

39. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen solten, die an ihn glaubeten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verklaret.

40. Viel nun vom volcke die diese rede hörten, sprachen: Dieser ist ein rechter prophet. * 5 Mos. 18, 15.

41. Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus auß Galiläa kommen? * c. 1, 46.

42. Spricht nicht die schrift, von dem saamen David, und auß dem flecken Bethlehem, da David war, sollte Christus kommen? * Ps. 132, 11. Mich. 5, 2. Matth. 2, 6. c. 22, 42.

43. Also ward eine zwietracht unter dem volcke über ihn. * c. 9, 16.

44. Es wolten aber etliche ihn greiffen, * aber niemand legte die hand an ihn. * v. 20.

45. Die knechte kamen zu den hohenpriestern und Pharisäern; und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat * nie kein mensch also geredet, wie dieser mensch. * Matth. 7, 28. c.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seyd Ihr auch versündet?

48. Glaubet auch irgend ein oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das volck, das nichts vom gesetz weiß, ist versündet.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Dichtet * unter gesetz auch einen menschen, ehe man ihn verhört, und erkennet, was er thut? * 2 M. 23, 1. 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 17, 8. c. 19, 15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Forche und siehe, auß Galiläa stehet kein prophet auß.

53. Und ein ieglicher ging also heim.

Daß 8. Capitel.

Von einer ehebrecherin, Christi person und amf, seiner jünger eigenschaften.

1. Jesus aber ging an den ölberg.

2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel, und alles volck kam zu ihm, und er sagte sich, und lehrete sie.

3. Aber

2. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm im ehebruch begriffen, und stellten sie ins mittel dar,

4. Und sprachen zu ihm: Meister, dich weißt du begriffen auf frischer that im ehebruch.

5. Moses aber hat uns *im gesetz geboten, solche zu steinigen; Was sagest Du? *3 Mos. 20. 10.

5 Mos. 22. 22. Ezech. 16. 38. 40.

6. Das sprachen sie aber ihn zu versuchen, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber Jesus bückte sich nieder, und schrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer *unter euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie. *Röm. 2. 1.

8. Und bückte sich wieder nieder, und schrieb auf die erde.

9. Da sie aber das hörten, gingen sie hinauf (von *ihrem gewissen überzeuget) einer nach dem andern, von den ältesten an bis zu den jüngsten. Und Jesus ward gelassen alleine, und das weib im mittel stehend. *Röm. 2. 22.

10. Jesus aber richtete sich auf, und da er niemand sahe, denn das weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammt?

11. Sie aber sprach: Herr, niemand. Jesus aber sprach: *So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin, und sündige fort nicht mehr. *c. 17. Luc. 9. 56.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das *licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben. *Eph. 2. c. 42. 6. 7. c. 49. 6.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst, dein zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein zeugniß wahr: Denn ich weiß, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wißet nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem fleisch, Ich richte niemand.

16. So ich aber richte, so ist mein gericht recht: Denn ich bin *nicht alleine, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. *c. 16. 32.

17. Auch stehet in eurem gesetz geschrieben, daß *zweier menschen zeugniß wahr sey. *5 Mos. 17. 6. c. 19. 15. Matth. 18. 16. 2 Cor. 13. 1. Ebr. 10. 28.

18. Ich bins, der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vater? Jesus antwortete: Ihr *kennet weder mich, noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. *c. 16. 3.

20. Diese worte redete Jesus an dem gotteskasten, da er lehrte im tempel; und *niemand griff ihn: denn seine stunde war noch nicht kommen. *c. 7. 30. Luc. 22. 53.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer sünde sterben. Wo Ich hingehe, da könntet ihr nicht hinkommen.

22. Da sprachen die Jüden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingehe, da könntet ihr nicht hinkommen? *c. 7. 35.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, Ich bin von oben herab. Ihr seyd von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht *glaubet, daß Ich sey, so werdet ihr sterben in euren sünden. *Marc. 16. 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn *ihr des menschen sohn erhoht werdet, denn werdet ihr erkennen, daß Ich sey, und nicht von mir selber thue, sondern, wie mich mein vater gelehret hat, so rede ich. *c. 3. 14. c. 12. 32.

29. Und

29. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater läset mich nicht alleine: denn Ich thue allezeit, was ihm gefället.

30. Da er solches redete, *gläubeten viel an ihn. *c. 7, 31.

31. Da sprach nun Jesus zu den Jüden, die an ihn gläubeten: So *Ihr bleibet werdet an meiner rede, so seyd ihr meine rechte jünger, *c. 7, 17. c. 15, 10, 14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit *wird euch frey machen. *v. 36. 16.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams saamen, sind nie einmal jemandes knechte gewesen; wie sprichst du denn, ihr sollt frey werden?

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer sünde thut, der ist der sünden knecht. *Röm. 6, 16, 20. 2 Petr. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der *knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause; der sohn bleibet ewiglich. *1 Mos. 21, 10.

36. So euch nun der sohn *frey macht, so seyd ihr recht frey. *v. 22. Röm. 6, 18, 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams saamen seyd; aber ihr sucht mich zu tödten: denn meine rede fähret nicht unter euch. *Matth. 3, 9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater *gesehen habe; so thut Ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habet. *c. 3, 22.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: *Abraham ist unser vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so thätet ihr Abrahams werke. *Matth. 3, 9. Luc. 3, 7.

40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten, einen solchen menschen, der ich euch die wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben Einen vater, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, Gott einer Vater, so liebet ihr mich: denn Ich bin aufgegangen, und komme von Gott: Denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern Er hat mich gesandt.

43. Warum kennet ihr denn meine sprache nicht? Denn ihr konntet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr *seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein fmörder von anfang, und ist *nicht bestanden in der wahrheit: Denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist *ein lügner, und ein vater derselbigen. *1 Joh. 3, 8. *1 Mos. 3, 4. *2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6. *1 Kön. 22, 22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so gläubet ihr mir nicht. (Ez. am 5. sonnt. in der fasten Jud.)

46. **W**eißt euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum gläubet Ihr mir nicht? *Ez. 53, 9. 2 Cor. 5, 21. 1 Petr. 2, 22.

47. Wer *von Gott ist, der höret Gottes wort: Darum höret ihr nicht, denn ihr seyd nicht von Gott. *c. 10, 27. *1 Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: Egen wir nicht recht, daß Du ein Samariter bist, und *hast den teufel? *c. 7, 20.

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich *ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. *c. 7, 18.

50. Ich *suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie sucht und richtet. *c. 5, 22, 41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *So jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. *c. 6, 40. 47.

52. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben, und *die propheten, und Du sprichst: So iemand mein wort halt, der wird den tod nicht schmecken ewiglich. *Jach. 1, 5.

53. Bist Du mehr, denn unser vater Abraham, welcher gestorben ist? und die propheten sind gestorben. Was machst du auß dir selbst?

54. Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen Ihr sprecht, er sey euer Gott.

55. Und *kennet ihn nicht; Ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen,

(S)

sagen, ich kenne kein nicht, so würde ich ein Lügner, gleich wie Ihr seyd. Aber ich kenne ihn, und halte seine wort.

* c.7,28.

56. Abraham, euer vater, ward froh, daß er meinen tag sehen sollte; und er sah ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da *huben sie steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich, und *ging zum tempel hinauf, mitten durch sie hinstreichend.]

* c.10,31. f. Luc. 4,30.

Das 9. Capitel.

Der blindgeborene wird von Christo sehend gemacht.

1. Und Jesus ging vorüber, und sah einen, der blind geboren war.

2. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, *wer hat gesündigt, dieser, oder seine eltern, daß er ist blind geboren?

* Luc. 13, 2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine eltern; sondern, daß die werke Gottes offenbar wurden an ihm.

4. Ich muß wirken die werke des, der mich gesandt hat, so lange es tag ist; Es kommt die nacht, da niemand wirken kan.

5. Diemeil ich bin in der welt, bin ich das licht der welt.

* c.1,9.

6. Da er solches gesagt, spühete er auf die erde, und machte einen kotz auß dem speichel, und schmierte den kotz auß des blinden augen.

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem reiche Siloba (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend.

* Neh. 3,15.

8. Die nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der *da saß und bettelte?

* Geseh. 3,2.

9. Etliche sprachen: Er ist's; Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bins.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der mensch, der Jesus heisset, machte einen kotz, und schmierte meine augen, und sprach: Gehe hin zu dem reiche Siloba, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (*Es war aber sabbath, da Jesus den kotz machte, und seine augen öffnete.)

* c.5,9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Kotz legte er mir auf die augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von Gott, diemeil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen:

*Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen.

* v.31,33.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagest Du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein prophet.

18. Die Jüden gläubeten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie riefen den eltern des, der sehend war worden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn, welchen ihr saget, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser sohn ist, und daß er blind geboren ist?

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn; laßet ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie *fürchten sich vor den Jüden: Denn die Jüden hatten sich schon vereinigt, so iemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den bann gethan würde.

* c.13,7.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da

24. Da

dem

war

GD

dies

25

Ist e

Eine

war,

26

ihm

deln

27

habs

nicht

abern

seine

28

chen

ber si

29

Mose

sen w

30

sprach

dersta

von r

ne aug

31

die fü

leman

seinen

32

höret,

blinde

33

er kön

chen z

den ge

stesse

35

ihn an

er ihn

best D

36

Herr,

ihn glä

37

ihn gef

Der ist

38

gläube

39

zum ge

men, au

bend w

blind n

24. Da riefen sie zum andern mal dem menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: * Gib Gott die ehre: Wir wissen, daß dieser mensch ein sündler ist.

* Joh. 7. 19. 1 Sam. 6. 5.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein sündler, das weiß ich nicht; Eines weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich hab's euch recht gesagt; habt ihrs nicht gehört? Was wollet ihrs abermal hören? Wollet ihr auch seine jünger werden?

28. Da suchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein jünger: wir aber sind Moiss jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit Moise geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30. Der mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich ding, daß Ihr nicht wißet, von wannen er sey, und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß * Gott die sündler nicht höret; sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen willen, den höret er.

* Job 27. 9. c. 35. 13. Ps. 66. 18.

Er. 15. 29. c. 28. 9. Es. 1. 15.

32. Von der welt an ist's nicht erhört, daß jemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre * dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun.

* v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in sünden geboren, und lehrest uns? Und steissen ihn hinaus.

35. Es kam vor Jesum, daß sie ihn aufgestossen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst Du an den sohn Gottes?

36. Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ist's, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und * der mit dir redet, Der ist es.

* c. 4. 26.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube. Und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin nun gerichte auf diese welt kommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und * die da sehen, blind werden.

* Matth. 13. 13.

40. Und solches höreren etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind?

41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet ihr keine sünde; nun ihr aber sprecht, wir sind sehend, bleibet eure sünde.

Daß 10. Capitel.

Von Christo, dem guten hirtten, und seinen schaaften; item, ob er der Messias sey?

(Evangel. am Pfingstdienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schaaftstall, sondern steigt anderswo hinein, Der ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein gehet, der ist ein hirtte der schaafe.

3. Demselbigen thut der thürhüter auf, und die schaafe hören seine stimme: Und er ruft seinen schaaften mit namen, und führet sie auf.

4. Und wenn er seine schaafe hat aufgelaßen, gehet er vor ihnen hin; und die schaafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme.

5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern stieben von ihm, denn sie kennen der fremden stimme nicht.

6. Diesen spruch sagte Jesus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Ich bin die thüre zu den schaaften.

8. Alle, die vor mir kommen sind, * die sind diebe und mörder gewesen; aber die schaafe haben ihnen nicht gehorhet.

* Jer. 23. 2.

9. Ich bin die thür: So jemand durch mich eingethet, der wird selig werden, und wird ein und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommet nicht, denn daß er stehle, wügte und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß sie das leben und * volle genüge haben sollen.

* Ps. 23. 1. Es. 40. 11.

(Ev. am sonnt. trinitatic. Dom.)

12. Ich bin * ein guter hirtte: Ein guter hirtte läßt sein leben für die schaafe. Ein miedling aber, der nicht hirtte ist, des die schaafe nicht eigen sind, siehet den wolf kommen,

(S) 2

men,

men, und verläßt die schaafe, und flucht; und der wolferhaschet und zerstreuet die schaafe. * Ps. 23, 1.

Pf. 80, 2. Ef. 40, 11. Ez. 34, 11-23. c. 27, 24. 1 Pet. 2, 25. † Joh. 15, 13.

13. Der mietbling aber flucht, denn er ist ein mietbling, und achtet der schaafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirt, und erkenne * die meinen, und bin bekant den meinen, * 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und Ich kenne den Vater: und ich lasse mein leben für die schaafe.

16. Und ich habe * noch andere schaafe, die sind nicht auß diesem stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine stimme hören, und wird Eine heerde und Ein hirt, werden. I

* Ezech. 37, 22. Mich. 2, 12.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein leben lasse, auf daß ich wieder nehme.

18. Niemand nimmet es von mir, sondern Ich lasse es von mir selber. Ich habe es macht zu lassen, und habe es macht wieder zu nehmen. * Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vater. * c. 14, 31.

19. Da ward aber * eine zwietracht unter den Juden über diesen worten. * c. 7, 43. c. 9, 16.

20. Viel unter ihnen sprachen: Er hat den teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern sprachen: Das sind nicht worte eines besessenen. Kan der teufel auch der blinden augen aufthun?

22. Es ward aber kirchweyhe zu Jerusalem, und war winter.

23. Und Jesus wandelte im tempel, in der halle Salomonis.

24. Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere seelen auf? Bist Du Christus, so * sage es uns frey heraus. * c. 16, 29.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die wercke, die Ich thue in meines Vaters namen, die * zeugen von mir. * c. 5, 36.

26. Aber Ihr * glaubet nicht: denn ihr seyd meiner schaafe nicht, als ich euch gesagt habe. * c. 8, 45.

27. Denn * meine schaafe hören meine stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir, * c. 8, 47.

28. Und Ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir auß meiner hand reißen.

29. Der Vater, der sie mit gegeben hat, ist * geßesser, denn alles, und niemand kan sie auß meines Vaters hand reißen. * c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind eins. 31. Da huben die Juden abermal seine auf, daß sie ihn steinigten.

32. Jesus antwortete ihnen: Viel guter wercke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches werck unter denselbigen steiniget ihr mich?

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten wercks willen steiniget wir dich nicht, sondern um der gotteslästerung willen, und daß du ein mensch bist, und machest dich selbst einen Gdt.

34. Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben * in eurem gesetz: Ich habe gesagt, ihr seyd götter? * Pf. 82, 6.

35. So er Die götter nennet, zu welchen das wort Gottes geschah; und die schrift kan doch nicht gebrochen werden:

36. Sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt, und in die welt gesandt hat: Du lästest Gdt; darum, daß ich sage, * Ich bin Gottes sohn? * c. 5, 17. 20.

37. Thue ich nicht die wercke meines Vaters, so glaubet mir nicht;

38. Thue ich sie aber, * glaubet doch den wercken, wollet ihr mir nicht glauben: auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. * c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greiffen; aber er * entging ihnen auß ihren handen. * c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den ort, * da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb alda. * c. 1, 28.

41. Und viel kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und glaubren alda viel an ihm.

Das II. Capitel.

Von auferweckung des verstorbenen Lazari.

1. Es lag aber einer krank, mit namen Lazarus, von Bethanien.

Lazari.
ma,
schu
2.
5E
und
ba
lag
3.
ih
fise
fran
4.
er:
de,
der
wer
5.
lieb
rum
6.
war,
te, d
7.
jung
daan
8.
We
den
der d
9.
des t
tages
denm
10.
del
licht
11.
sprid
freun
daß i
12.
5Er
mit i
13.
tode
vom
14.
herau
15.
willen
auf d
zu ihm
16.
nenne
Lasser
ihm si
17.
daß er
legen

nia, in dem stecken Maria, und ihrer Schwester Martha. * Luc. 10. 38. 39.

2. Maria aber war, * die den Herrn gesalbet hatte mit salben, und seine füße getrocknet mit ihrem haar, derselbigen bruder Lazarus lag krank. * c. 12. 3.

3. Da sandten seine schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da Jesus das hörte, sprach er: Die krankheit ist nicht zum tode, sondern zur ehre Gottes, daß der sohn Gottes dadurch geehret werde.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und ihre Schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörte, daß er krank war, blieb er zweien tage an dem orte, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen jüngern: Lasset uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine jünger sprachen zu ihm: Meister, jenes mal wolten die Jüden dich steinigen, und du wilst wieder dahin ziehen? * c. 8. 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des tages zwölf stunden? Wer des tages wandelt, der stößet sich nicht: denn er siehet das licht dieser welt. * c. 9. 4. Luc. 13. 32.

10. Wer aber * des nachts wandelt, der stößet sich: denn es ist kein licht in ihm. * c. 12. 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, * schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. * Matth. 9. 24.

12. Da sprachen seine jünger: Herr, schlaft er, so wirds besser mit ihm.

13. Jesus aber sagete von seinem tode; Sie meyneten aber, er redete vom leiblichen schlaf.

14. Da sagete es ihnen Jesus frey heraus: Lazarus ist gestorben.

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr gläubet. Aber lasset uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genennet ist zwilling, zu den jüngern: Lasset uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, daß er schon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey funfzehnfeldwege.)

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörte, daß Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

22. Aber, ich weiß auch noch, daß, * was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. * c. 9. 30.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er * auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage. * c. 5. 29. c. 6. 40. Luc. 14. 14.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung und das leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbt.

26. Und wer da lebet, und * gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Gläubest du das?

* c. 6. 35. 40. 50.

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja, * Ich gläube, daß Du bist Christus, der sohn Gottes, der in die welt kommen ist. * c. 6. 69.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihrer Schwester Maria heimlich, und sprach: Der meister ist da, und ruft dir.

29. Dieselbige, als sie das hörte, stund sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den stecken kommen, sondern war noch an dem orte, da * ihm Martha war entgegen kommen. * v. 20.

31. Die Jüden, die bey ihr im hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstund, und hinauf ging, folgerten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß sie daselbst weinet.

32. Als nun Maria kam, da Jesus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sahe weinen, und die Jüden auch weinen, die mit ihr kamen, ergriemete er im geist, und betrübete sich selbst,

(S) 3 34. Und

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

35. Und *Jesus gingen die augen über. *Luc. 10. 41.

36. Da sprachen die Jüden: Wie hat er ihn so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konte, der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

38. Jesus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum grab. Es war aber eine kluft, und ein stein darauf gelegt.

39. Jesus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha, die schwester des verstorbenen: Herr, er stincket schon: denn er ist vier tage gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du soltest die herrlichkeit Gottes sehen? *Röm. 6. 4.

41. Da huben sie den stein ab, da der verstorbene lag. Jesus aber hub seine augen empor, und sprach: Vater, ich dancke dir, daß du mich erhöret hast. *Marc. 7. 34.

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hörest; sondern um des volkes willen, das umher stehet, sage ich, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. *c. 12. 30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter stimme: Lazare, komm heraus!

44. Und der verstorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern, an füssen und händen, und sein angeicht verhüllet mit einem schweiftuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und laßet ihn gehen.

45. Viel nun der Jüden, die zu Maria kommen waren, und sahen was Jesus that, glaubeten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da versammelten die hohenvorsteher und die Pharisäer einen rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viele zeichen.

*Matth. 26. 3. Luc. 22. 2.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Cayphas, der desselben jahrs hohenvorsteher war, sprach zu ihnen: Ihr wißet nichts,

50. Bedencket auch nichts: *Es ist uns besser, Ein mensch sterbe für das volk, denn daß das ganze volk verderbe. *c. 18. 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen jahrs hohenvorsteher war, welsagete er, denn Jesus sollte sterben für das volk,

52. Und nicht für das volk alleine, sondern daß er die kinder Gottes, die zerstreuet waren, *aufammen brächte. *c. 10. 16. Eph. 2. 16.

53. Von Dem tage an rathschlugen sie, wie sie ihn tödteten.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden, sondern ging von dannen in eine gegend nahe bey der wüsten in eine stadt, genannt Ephrem, und hatte sein wesen daseibst mit seinen jüngern.

55. Es war aber nahe die ostern der Jüden; und es gingen viele hinauf gen Jerusalem, auß der gegend, vor den ostern, *daß sie sich reinigten. *2 Chron. 30. 17.

56. Da stunden sie, und fragten nach Jesu, und redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kommt auf das fest?

57. Es hatten aber die hohenvorsteher und Pharisäer lassen ein gebot aufgeben, so jemand wüßte, wo er wäre, daß ers anzeigen, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi salbung: Einritt in Jerusalem: Predigt von der frucht seines todes: Item, vom glauben und unglauben.

1. Sechs tage vor den ostern kam Jesus gen Berthania, da Lazarus war, der verstorbene, welchen Jesus auferwecket hatte von den toten. *Matth. 26. 6. Marc. 14. 3.

2. Daseibst machten sie ihm ein abendmahl, und Martha diente; Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tische saßen.

3. Da nahm Maria ein pfund salben, von ungefaßter köstlicher narden, und salbete die füße Jesu, und trocknete mit ihrem haar seine füße; das haus aber ward voll vom geruch der salben. *Marc. 14. 3.

4. Da

reitet

4. Judas

thies,

5. A

kaufte

und

6. nach

war e

und t

7. mit f

zum t

8. ben e

allege

9. den, d

nicht

dern

*welc

hatte.

10. reten

rodere

11. viel

Jesu

12. das a

hörete

salem

13. ginge

schrye

da for

ein for

14. Ps.

15. sein,

schriel

16. Zion,

auf ein

17. ne jün

Jesu

sie dar

geschr

hatten

17. war,

rief,

ckete,

18. D

entgeg

ches 30

reiset zu Jerusalem ein. (C. 72.) C. Johannis. Stimme vom himmel. 127

4. Da sprach seiner junger einer, Judas, Simonis sohn, Ischariot, der ihn hernach verrieth:

5. Warum ist diese salbe nicht verkauft um drey hundert groschen, und den armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den armen fragete, sondern er war ein dieb, und hatte den beutel, und erug, was gegeben ward.

7. Da sprach Jesus: Lasset sie mit frieden; solches hat sie behalten zum tage meiner begräbnis.

8. Denn arme habet ihr allezeit bei euch, mich aber habet ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11.

Matth. 26, 11.

9. Da erfuhr viel volcks der Juden, daß er dafelbst war; und kamen nicht um Jesus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, welchen er von den toten erwecket hatte. * c. 11, 43, 44.

10. Aber die hohenvriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seiner willen gingen viel Juden hin, und gläubeten an Jesum.

12. Des andern tages, viel volcks das auf das * fest kommen war, da es hörte, daß Jesus kommt gen Jerusalem, * Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie palmzweige, und gingen hinauf, ihm entgegen, und schrien: * Hosanna, gelobet sey, der da kommt, in dem namen des Herrn, ein könig von Israel. * Mat. 21, 8, 9. Ps. 118, 25, 26. * Matth. 23, 39. Marc. 11, 8, 9. Luc. 19, 37, 38.

14. Jesus aber überkam ein * esesein, und riet darauf, wie denn geschrieben stehet: * Matth. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, siehe, * dein könig komt reitend auf einem esels füllen. * Zach. 9, 9.

Es. 62, 11. Matth. 21, 6.

16. Solches aber verstünden seine jünger nicht; sondern da Jesus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm gethan hatten.

17. Des volcks aber, das mit ihm war, da er Lazarum auß dem grabe rief, und von den toten auferweckete, rühmte die that.

18. Darum ging ihm auch das volck entgegen, da sie hörten, er hatte solches zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts aufrichtet; siehe, alle welt laufet ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die * hinauf kommen waren, daß sie anbeteten auf das fest. * 1 Kön. 8, 41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida auß Galiläa war, bateten ihn und sprachen: Herr, wir wolten Jesum gerne sehen.

22. Philippus kommt, und sagets Andreas, und Philippus und Andreas sagets weiter Jesu.

23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist kommen, daß des menschen sohn verkläret werde. (Ev. am tage S. Laurentii.)

24. **W**ahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß * das weizenkorn in die erde falle, und ersterbe, so bleibet es alleine; wo es aber er stirbet, so bringets viele fruchte. * 1 Cor. 15, 37.

25. * Wer sein leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben.

* Matth. 10, 39. Luc. 17, 33.

26. Wer mir dienen wil, der folge mir nach; und * wo ich bin, da soll mein diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. * c. 14, 3.

27. Jetzt ist * meine seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir auß dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde kommen. * Matth. 26, 38.

28. Vater, verclare deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und wil ihn abermal verklären.

29. Da sprach das volck, das dabey stand und zuhörte: Es donnerte: Die andern sprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. Jesus antwortete, und sprach: Diese stimme ist nicht um meiner willen geschähen, sondern * um eurer willen. * c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gericht über die welt: nun wird der fürst dieser welt aufgestossen werden.

32. Und Ich, wenn ich * erhöhet werde von der erden, so wil ich sie alle zu mir ziehen. * c. 12, 14.

33. Das sagete er aber zu deuten, welches todes er sterben würde.

(B) 4

34. Da

34. Da antwortete ihm das volk: Wir haben gehört im geseß, daß Christus * ewiglich bleibe; und wie sagest Du denn, des menschen sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser menschen sohn? * *Mt. 110, 4.*

35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist * das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, diemell ihr das licht habet, daß euch die finsterniß nicht überfalle. Wer im finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hinget. * *c. 1, 9. c. 8, 12.*

36. Gläubet an das licht, diemell ihrs habet, auf daß ihr des * lichts kinder seyd. * *Eph. 5, 9.*

37. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wol solche reihen vor ihnen that, gläubeten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der spruch des propheten Jesaia, den er sagt: * Herr, wer gläubet unserm predigen? Und wem ist der arm des Herrn offenbarer?

* *Es. 53, 1. Röm. 10, 16.*

39. Darum konten sie nicht gläubten: * denn Jesaia sagt abermal: * *Es. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. 16.*

40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr herz verstocket, daß sie mit den augen nicht sehen, noch mit dem herten vernehmen, und sich befehen, und sich ihnen hüfe.

41. Solches * sagte Jesaia, da er seine herrlichkeit sahe, und redete von ihm. * *Es. 6, 1.*

42. Doch der obersten gläubeten viel an ihn; aber um der Pharisäer willen bekanten sie es nicht, daß sie nicht in den bann gethan würden:

43. Denn sie * hatten lieber die ehre bey den menschen, denn die ehre bey Gdt. * *c. 5, 44.*

44. Jesus aber rief und sprach: Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, sondern * an den, der mich gesandt hat. * *1 Petr. 1, 21.*

45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt * ein licht, auf daß, wer an mich gläubet, nicht im finsterniß bleibe. * *c. 1, 9. c. 3, 19. c. 8, 12. c. 9, 5.*

47. Und wer meine worte höret, und gläubet nicht, den werde Ich nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, sondern, daß ich die welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und nimmet meine worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern * der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich ihm und reden soll. * *c. 14, 10.*

50. Und ich weiß, daß sein gebot ist das ewige leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Vom Fußwaschen: Gebot der liebe; Jüda verrätherey: Christi verkündung, Petri fall.

(Evangel. am grünen donnerstage.)

1. Da Jesus erkennete, daß seine zeit kommen war, daß er auß dieser welt ginge zum Vater, so lebe er sie bis ans ende. * *Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Luc. 22, 1.*

2. Und nach dem abendessen, da schon der tenfel hatte den Jüda Simonis Ischarioth ins herz gegeben, daß er ihn verriethe,

3. Wusste Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine hande gegeben, und daß er von Gdt kommen war, und zu Gdt ging;

4. Etund er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurz, und umgürte sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füße zu waschen, und trocknete sie mit dem schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro: und derselbige sprach zu ihm: Herr, soltest Du mir meine füße waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißest du jetzt nicht, du wirst aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die füße allein, sondern auch die hande und das haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht

denn

denn die füsse waschen: sondern er ist ganz rein: Und Ihr *seyd rein; aber nicht alle. *c. 15, 3.

11. Denn er *wußte seinen verräther wohl: darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. *c. 6, 64.

12. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und saß sich wieder nieder: und sprach abermal zu ihnen: Wißet ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich *meister und herr, und saget recht daran: denn ich bins auch. *Matth. 23, 8. 10.

14. So nun *Ich, euer herr und meister, euch die füsse gewaschen habe, so solltet Ihr auch euch unter einander die füsse waschen. *Luc. 22, 27.

15. Ein *beispiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe. 1. Pet. 2, 21. 1. Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Der knecht ist nicht grösser denn sein herr, noch der apostel grösser, denn der ihn gesandt hat. *c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. So ihr solches wißet, selig seyd ihr, so ihrs thut.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwahlet habe: sondern daß die schrift *erfüllet werde: Der mein brot isset, der trit mich mit füssen. *Ps. 41, 10. c. 19.

19. Jetzt sage ichs euch, ehe denn es geschehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer aufnimmet, so ich jemand senden werde, der nimmet mich auf, wer aber mich aufnimmet, der nimmet den auf, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40.

Luc. 8, 48. c. 10, 16. 1. Thess. 4, 8.

21. Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im geist, und zeugete, und sprach: *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

*Matth. 26, 20, 21.

22. Da saßen sich die jünger unter einander an, und ward ihnen *bange, von welchem er redete. *Luc. 12, 50.

23. Es war *aber einer unter seinen jüngern, der zu tische saß an der brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. *c. 21, 20.

24. Dem winkete Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

25. Denn derselbige lag an der brust Jesu; und sprach zu ihm: Herr, wer ist's?

26. Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den bissen eintauche, und gebe. Und er tauchete den bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Ischarioth.

27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem tische, wozu ers ihm sagte.

29. Etliche meyneten, dieselvil Judas *den beutel hatte, Jesus sprach zu ihm: Kaufe, was uns noch ist auf das fest; oder daß er den armen etwas gabe. *c. 12, 6.

30. Da er nun den bissen genommen hatte, ging er so balde hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des menschen sohn verkläret, und GDei ist verkläret in ihm.

32. Ist GDei verkläret in ihm, *so wird ihn GDei auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären. *c. 12, 23.

33. Lieben kindelein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich suchen; und, wie ich *zu den Jüdern sagte: Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen.

*c. 7, 34. c. 8, 21.

34. Und sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß *ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander liebet. *Marc. 12, 31. 26.

35. Dabey wird ieder man erkennen, daß ihr meine jünger seyd, so ihr liebe unter einander habet.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da *ich hingehe, kannst du mir dimal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. *c. 7, 34. f. c. 21, 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kan ich dir dimal nicht folgen? Ich wil mein leben für dich lassen.

38. Jesus antwortete ihm: Kostest du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Der hahn wird nicht krähen, bis du mich drey mal habest verläugnet. *Marc. 14, 30. 72. Luc. 22, 34.

(B) 5 Das

Das 14. Capitel.

Von Christi nützlichem hingang: vom glauben und liebe; gebet, heiligen Geist, und rechten friede.

(Ev. am sage Philippi und Jacobi.)

1. Und er sprach zu seinen jünger: * Euer herz erschrecke nicht. Glaubt ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. * v. 27.

2. In meines Vaters haufe sind * viel wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die stätte zu bereiten. * 2 Cor. 5. 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die stätte zu bereiten, wil ich doch wieder kommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß Ihr sehd, wo Ich bin. * c. 12. 26. c. 17. 24.

4. Und wo Ich hingeh, das wisset ihr, und den weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; und wie können wir den weg wissen?

6. Jesus spricht zu ihm: * Ich bin der weg, und die wahrheit, und das leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich. * Ebr. 9. 8.

* Eph. 2. 18. c. 3. 12. Ebr. 7. 25. c. 10. 19. 2 Cor. 3. 4. 1 Petr. 1. 21.

7. Wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habet ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genügt uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater: wie sprichst du denn, zeige uns den Vater?

10. Glaubest du nicht, daß Ich * im Vater, und der Vater in mir ist? Die worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die wercke. * c. 10. 38.

11. Glaubt mir, daß Ich im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, * so glaubet mir doch um der wercke willen. * c. 10. 25.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die wercke auch thun, die Ich thue, und wird größere denn diese thun: denn Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr * bitten werdet in meinem namen, das wil ich thun,

auf daß der Vater geehret werde in dem sohne. * Marc. 11. 24. 16.

14. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das wil Ich thun. 15. Liebet * ihr mich, so haltet meine gebote. * c. 15. 10. 1 Joh. 5. 3.

16. Und ich wil den Vater bitten, und er soll euch einen andern troster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich.

17. Den Geist der wahrheit, welchen die * welt nicht kan empfangen, denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht, * Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn. * Weisb. 1. 5. 1 Joh. 7. 39.

18. Ich wil euch nicht * waynen lassen; ich komme zu euch. * Jer. 31. 5.

19. Es ist noch um ein kleines, so wird mich die welt nicht mehr sehen; Ihr aber sollt mich sehen: denn Ich lebe, und Ihr sollt auch leben.

20. An demselbigen tage werdet Ihr erkennen, daß * Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch. * c. 17. 21. 22.

21. Wer meine gebote hat, und * halt sie, Der ist, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden; und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. * Ebr. 2. 18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ist, daß du uns dich wilst offenbaren, und nicht der welt?

(Evangelium am Pfingsttage.)

23. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: * Wer mich liebet, der wird mein wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen. * Ebr. 8. 17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine worte nicht: Und das wort, das ihr hoert, ist nicht mein, sondern des Vaters, * der mich gesandt hat. * c. 7. 28.

25. Solches habe ich zu euch gesagt, weil ich bey euch gewesen bin.

26. Aber der troster, der heilige Geist, welchen mein Vater * sendet, wird in meinem namen, derselbige werds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. * c. 15. 26. 30.

27. Den frieden * lasse ich euch, meinen frieden gebe ich euch. Nicht gebe Ich euch, wie die welt giebt.

Euer herb erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. * Phil. 4. 7.

28. Ihr halt gehöret, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe, ich gehe zum Vater; denn * der Vater ist grösser denn ich. * c. 10. 29.

29. Und nun habe ichs euch gesagt, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr gläubet.

30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: denn es kommt der * fürst dieser welt, und hat nichts an mir. * c. 12. 31.

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, * wie mir der Vater geboten hat: Sehet auf, und laßet uns von hinnen gehen. * c. 10. 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit im glauben, liebe und geduld.

1. Ich bin ein rechter weinstock, und mein Vater ein weingärtner.

2. Einen ieglichen reben an mir, der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen ieglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe.

3. Ihr seyd lezt rein um des worts willen, das ich zu euch geredt habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der weinstock, Ihr seyd die reben: Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viel frucht: denn * ohne mich könnt ihr nichts thun. * 2 Cor. 3. 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein rebe, und verborret, und man sammlet sie, und * wirft sie ins feuer, und muß brennen. * Matth. 3. 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine worte in euch bleiben, werdet ihr * bitten, was ihr wollet, und es wird euch widerfahren. * Marc. 11. 24. 1c.

8. Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viel frucht bringet, und werdet meine jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner liebe,

10. So ihr meine gebote haltet, so bleibet ihr in meiner liebe: gleichwie Ich meines Vaters gebote halte, und bleibe in seiner liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine freunde in euch bleibe, und eure freunde vollkommen werde.

12. Das ist mein gebot, daß ihr * euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. * Marc. 12. 31. 1c.

13. Niemand hat grössere * liebe, denn die, daß er sein leben laßet für seine freunde. * c. 3. 16. 1c.

14. Ihr * seyd meine freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

* c. 8. 21.

15. Ich sage hinfort nicht, daß Ihr knechte seyd: denn ein knecht weiß nicht, was sein herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr freunde seyd: denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habet mich nicht erwählet; sondern Ich habe euch erwählet, und gesehen, daß Ihr * bringet, und frucht bringet, und eure frucht bleibe. Auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem namen, daß ers euch gebe. * Matth. 28. 19. (Ev. am tage Simonis u. Judä.)

17. Was gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die welt hasset, so wißet, daß sie * mich vor euch gehasset hat. * c. 7. 7.

19. Wäret * ihr von der welt, so hätte die welt das ihre lieb; † die weil ihr aber nicht von der welt seyd, sondern Ich habe euch von der welt erwählet, darum hasset euch die welt. * 1 Joh. 4. 5. † Joh. 17. 14.

20. Gedencet an mein wort, das Ich euch gesagt habe: * Der knecht ist nicht grösser denn sein herr. Haben sie mich verfolgt, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein wort gehalten, so werden sie eures auch halten. * Matth. 10. 24. Luc. 6. 40. Joh. 12. 16.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines namens willen: denn * sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. * c. 16. 2.

22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine sünde; Nun aber können sie nichts vordenen, ihre sünde zu entschuldigen.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater. (S) 6 24.

24. Hätte ich nicht die werke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, so hätten sie keine sünde; Nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde mich und meinen Vater.

25. Doch daß erfüllt werde der Spruch in ihrem Gesetze geschrieben: Sie hassen mich ohne ursach.

* Pf. 35, 19. Ps. 69, 5.

(Evangelium am Sonntag. Exaudi.)
26. Wenn aber der tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

* Luc. 24, 49. Joh. 14, 26. Gesch. 1, 4.

27. Und Ihr werdet auch zeugen: denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen.

* Gesch. 1, 8. c. 5, 32.

Daß 16. Capitel.

Von künftiger verfolgung: Christi hingang zum Vater: Des heiligen Geistes amf. Der trübsal glücklichen aufgang: Verhörung des gebets: Der jünger such.

1. Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. * Sie werden euch in den harn thun. Es kommt aber die zeit, daß wer euch tödtet, wird meynen, er thue Göttern dienst daran.

* Mat. 24, 9. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

* c. 15, 21.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedencet, daß Ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.

(Evangelium am Sonntag. Cantate.)

5. Un aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: wo gehst du hin?

* c. 7, 33.

6. Sondern, diemeil ich solches zu euch geredet habe, ist euer hertz voll traurens worden.

7. Aber Ich sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, wil ich ihn zu euch senden.

* c. 8, 46. f. c. 14, 26.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die welt strafen, um die sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gericht.

9. Um die sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet.

11. Um das gericht, daß der fürst dieser welt gerichtet ist.

* c. 12, 31. c. 14, 30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr konnets iert nicht tragen.

13. Wenn aber jener, der Geist der wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was ankünftig ist, wird er euch verkündigen.

14. Derselbige wird mich verklären, denn von dem meinen wird er nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, was der Vater hat, das ist mein: darum habe ich gesagt, er wird von dem meinen nehmen und euch verkündigen.

(Evangelium am sonntage Jubilate.)

16. Wer ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn Ich gehe zum Vater.

* c. 7, 33. c. 13, 32.

17. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe.

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt: Über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merckte Jesus, daß sie ihn fragen wolten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn, doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden.

* Ps. 30, 12.

21. Ein weib, wenn sie gebiuret, so hat sie traurigkeit, denn ihre stunde ist kommen; wein sie aber das kind geboren hat, dencket sie nicht mehr an die angst, um der freude

de wissen, daß der mensch zur welt geboren ist. * C. 26, 17.

22. Und Ihr habet auch nun trau-
rigkeit; aber ich wil euch wieder se-
hen; und euer hert soll sich freuen,
und eure freude soll niemand von
euch nehmen. * C. 25, 10.

23. Und an demselbigen tage wer-
det ihr mich nichts fragen.)

(28. am sonnt. V. cem. Tugend.)
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch: So ihr den Vater et-
was bitten werdet in meinem na-
men, so wird er euch geben.

* Marc. 11, 24. 1c.
24. Bisher habt ihr nichts gebe-
ten in meinem namen. Bittet, so
werdet ihr nehmen, daß eure freude
vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch
spruchwort geredet: Es kommet
aber die zeit, daß ich nicht mehr
durch spruchwort mit euch reden
werde, sondern euch frey heraus ver-
sündigen von meinem Vater.

26. An demselbigen tage werdet
ihr bitten in meinem namen. Und
ich sage euch nicht, daß Ich den Va-
ter für euch bitten wil. * C. 14, 20.

27. Denn * er selbst, der Vater,
hat euch lieb, darum, daß Ihr mich
liebet, und * glaube, daß Ich von
Gott ausgegangen bin.

* C. 14, 21. * C. 17, 8. 25.
28. Ich bin vom Vater ausgegan-
gen, und komme in die welt; wie-
derum * verlaße ich die welt, und
gehe zum Vater. * C. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine jün-
ger: Siehe, nun redest du frey her-
aus, und sagest kein spruchwort.

30. Nun wissen wir, daß du * alle
dinge weißest, und bedarfst nicht,
daß dich jemand frage. Darum glau-
ben wir, daß du von Gott ausge-
gangen bist. * C. 21, 17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt
glaubet ihr.

32. Siehe es kommt die stunde,
und ist schon kommen, daß ihr * zer-
streuet werdet, ein jeglicher in das
seine, und mich alleine laßet; aber
ich bin * nicht alleine, denn der Va-
ter ist bey mir. * Zach. 13, 7. Matth.

26, 31. Marc. 14, 27. * Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch ge-
redet, daß ihr in mir * friede habet.
In der welt habt ihr angst; aber
seid getroßt, Ich habe die welt
überwunden. * C. 14, 27. Röm. 8, 1.

Eph. 2, 14. Ecl. 1, 20. * C. 25, 4.

Das 17. Capitel.

Christi gebet für sich, seine jün-
ger, kirch und gemaine.

1. **E**lches redete Jesus, und *
hub seine augen auf gen him-
mel, und sprach: Vater, die stunde
ist hie, daß du deinen sohn verklä-
rest, auf daß dich dein sohn auch
verkläre: * C. 11, 41.

2. Gleichwie * du ihm macht hast
gegeben über alles fleisch, auf daß er
das ewige leben gebe allen, die du
ihm gegeben hast. * Matth. 11, 27. 1c.

3. Das ist aber das ewige leben,
daß sie dich, daß du allein wahrer
Gott bist, und, den du gesandt
hast, Jesus Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verklaret auf er-
den, und * vollendet das werck,
das du mir gegeben hast, daß ich
thun sollte. * C. 4, 34.

5. Und nun verkläre mich, Du
Vater, bey dir selbst, mit der klar-
heit, die ich * bey dir hatte, ehe die
welt war. * C. 11, 1. 1. Per. 1, 20.

6. Ich habe deinen namen offen-
baret den menschen, die du mir von
der welt gegeben hast. Sie waren
dein, und du hast sie mir gegeben,
und sie haben dein wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was
du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die worte, die du mir ge-
geben hast, habe ich ihnen gegeben;
und Sie habens angenommen, und
erkannt wahrhaftig, daß ich von dir
ausgegangen bin, und glauben, daß
du mich gesandtest. * C. 16, 27. 30.

9. Ich bitte für sie; und bitte
nicht für die welt, sondern für die,
die du mir * gegeben hast, denn sie
sind dein. * C. 6, 37.

10. Und alles, was mein ist, das
ist dein, * und was dein ist, das ist
mein; und ich bin in ihnen verklä-
ret. * C. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der
welt, Sie aber sind in der welt, und
Ich komme zu dir. Heiliger Vater,
erhalte sie in deinem namen, die du
mir gegeben hast, daß sie eines seyn,
* gleich wie wir. * C. 10, 20.

12. Dieweil ich bey ihnen war in
der welt, erhielt Ich sie in deinem
namen. Die du mir gegeben hast,
die habe ich bewahrt, und ist keiner
von ihnen verlohren, ohne das ver-
lohrne kind, daß die * schrift erfüllet
würde. * Ps. 109, 8.

(B) 7 13. Nun

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede folches in der welt, auf daß sie in ihnen haben * meine freunde vollkommen. * c.15,11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die welt haßet sie: denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch Ich nicht von der welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nehmest, sondern daß du sie * bewahrst vor dem übel. * 2Th.3,2.

16. Sie sind nicht von der welt, gleich wie auch Ich nicht von der welt bin.

17. Heilige sie in deiner wahrheit; * dein wort ist die wahrheit. * c.8,40

18. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt, so sende Ich sie auch in die welt.

19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiligt seyn in der wahrheit. * 1Cor.1,2,20.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr wort * an mich glauben werden, * c.20,21. Gesch.4,32. Rom.12,5.

21. Auf daß sie alle * eines seyn, gleich wie Du, Vater, in mir und Ich in dir, daß auch Sie in uns eines seyn, auf daß die welt glaube, Du habest mich gesandt. * Gal.3,28

22. Und Ich habe ihnen gegeben die * herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie Wir eines sind, * c.2,11.

23. Ich * in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eines, und die welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. * 1Cor.6,17

24. Vater ich wil, daß wo * Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. * c.12,26.

25. Gerechter Vater, * die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und die sie erkennen, daß Du mich gesandt hast. * c.15,21

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und wil ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebest, * sey in ihnen, und Ich in ihnen. * c.15,9.

Daß 18. Capitel.

Christi leiden im garten, vor Caipha und Pilato.

1. Als Jesus solches geredet hatte, * ging er hinaus mit seinen

jüngern über den bach * Kidron, da war ein garte, darein ging Jesus und seine jünger. * Matth.26,36. Marc.14,32. f. 2 Cam.15,23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, kauft den ort auch: denn Jesus versammelte sich oft * daselbst mit seinen jüngern. * Luc.21,37.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die schaar, und der hohenpriester, und Pharisaer diener, komt er dahin mit fackeln, lampen, und mit waffen. * Matth.26,47.

4. Als nun Jesus wußte alles, was ihn begegnen solte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr?

5. Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: * Ich bins; wichen sie zuruck, und fielen zu boden. * c.6,20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich hab euch gesagt, daß Ichs sey. Suchet ihr denn mich, so laßt diese gehen.

9. (Auf daß * das wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast.) * c.17,12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwert, * und zog es auß; und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. * Mat.26,51. Marc.14,47. Luc.22,50.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein schwert in die scheide. Soll ich den tisch nicht trincken, den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die * schaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Juden nahmen Jesus, und bunden ihn. * Mat.26,57. Marc.14,53.

13. Und * führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphas schwager, welcher deß jahres hoherpriester war. * Matth.26,57.

Marc.14,13. Luc.22,54.

14. Es war aber Caiphas, * der Juden rieth, es wäre gut, daß Ein mensch würde umbracht für das volk. * c.11,50.

15. Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein ander jünger. Derselbige jünger war dem hohen-

32
prie
hinc
vor
im
fan
der
trun
17
hüt
auch
27
18
und
gem
me
ihn
10
Jes
sein
20
hab
toef
der
alle
hab
det.
21
Fra
was
dies
hab
22
*der
Jes
sprac
also
23
übel
se se
was
24
bun
phae
25
und
zu ih
einen
sprac
26
knech
dem
te: d
ben i
2
mal;
28
Caip
war

priester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des hohenpriesters pallast.

16. * Petrus aber stand draussen vor der thür. Da ging der ander jünger, der dem hohenpriester bekannt war, hinauß, und redete mit der thürhüterin, und führte Petrum hinein. * Matth. 26, 60. 71.

17. Da sprach die magd, die thürhüterin, zu Petro: Bist Du nicht auch dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18. Es stunden aber die knechte und diener, und hatten ein kolfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bey ihnen, und wärmte sich.

19. Aber der hohepriester fragte Jesum um seine jünger, und um seine lehre.

20. Jesus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredet vor der welt. Ich habe allezeit gelehrt in der schule und in dem tempel, da alle Jüden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet. * Luc. 2, 46. c. 4, 14.

Joh. 7, 13. 26.

21. Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe, siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab * der diener einer, die dabey stunden, Jesu einen backenstreich, und sprach: Golt du dem hohenpriester also antworten? * 1 Kön. 22, 24.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweiße es, daß es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägest du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caiphas.

25. * Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist Du nicht seiner jünger einer? Er verläugnete aber, und sprach: Ich bins nicht.

* Matth. 26, 58. 59. 71.

26. Spricht des hohenpriesters knechte einer, ein geknechteter, dem Petrus das ohr abgehauen hatze: Habe Ich dich nicht im garten bey ihm?

2. Da verläugnete Petrus abermal; und alsbald krähete der hahn.

28. Da führten sie Jesum von Caipha vor das richthaus. Und es war früh. Und sie gingen nicht in

das richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern oßtern essen mögen. * Matth. 27, 2. Marc. 15, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen herauf, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Ware dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die Jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. * 1. 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde. * Matth. 20, 19.

Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rief Jesu, und sprach zu ihm: Bist Du der Jüden könig? * Matth. 27, 11.

34. Jesus antwortete: Redest Du das von dir selbst? Oder habens dir andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volk und die hohenpriester haben dich mir überantwortet: was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: Mein * reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein reich nicht von dannen. * c. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein könig? Jesus antwortete: Du sagest, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer auf der wahrheit ist, der höret meine stimme. * 1 Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinauß zu den Jüden, und spricht zu ihnen: Ich finde keine schuld an ihm.

* Matth. 27, 23. Marc. 15, 14.

Luc. 23, 14.

39. Ihr * habt aber eine gewohnheit, daß ich euch Einen auf oßtern los gebe: wollt ihr nun, daß ich euch der Jüden könig los gebe?

* Matth. 27, 15.

40. Da schrien sie wieder alle sammt, und sprachen: Nicht diesen,

136 **Jesus gezeigelt, verhöhnet, Evangelium (C. 19.) und gekreuziget.**
sen, sondern * Barrabam. Bar-
bas aber war ein mörder. * Matth.
27, 20. Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.

Das 19. Capitel.

**Christi gezeihlung, ernung, creu-
zigung, tod und begräbnis.**

1. Da nahm Pilatus **Jesus**, *
und geisselte ihn. * Matth.
27, 26. 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die kriegsknechte * flochten
eine krone von dornen, und setzten
sie auf sein haupt, und legten ihm
ein purpurkleid an. * Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüßet,
sieber **Juden** könig; und * gaben ihm
backenreiche. * Matth. 26, 67.

4. Da ging * Pilatus wieder her-
aus, und sprach zu ihnen: Sehet,
ich führe ihn herauf zu euch, daß
ihr erkennet, daß ich keine schuld an
ihm finde. * c. 18, 29.

5. Also ging **Jesus** herauf, und
trug eine dornenkrone und purpur-
kleid. Und er spricht zu ihnen: Se-
het, welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenpriester und
die diener sahen, schreyen sie, und
sprachen: Creutzige, creutzige. **Pi-
latus** spricht zu ihnen: Nehmet Ihr
ihn hin, und creutziget ihn; denn
Ich finde keine schuld an ihm.

7. Die **Juden** antworteten ihm:
Wir * haben ein gesetz, und nach
dem gesetz soll er sterben: denn er
hat sich selbst in Gottes sohn ge-
macht. * 2. Mt. 24, 15. 16. 5. Mt. 18, 20.

8. Da **Pilatus** das wort hörte,
fürchte er sich noch mehr.

9. Und ging * wieder hinein in
das richthaus, und spricht zu **Jesus**:
Von wannen bist Du? Aber **Je-
sus** gab ihm keine antwort. * c. 18, 33.

10. Da sprach **Pilatus** zu ihm:
Redest du nicht mit mir? Weißest
du nicht, daß ich macht habe dich zu
creuzigen, und macht habe, dich * los
zu gehen? * c. 18, 39.

11. **Jesus** antwortete: Du hättest
keine macht über mich, wenn sie dir
nicht wäre von oben herab ge-
geben. Darum, der mich dir überant-
wortet hat, der hats grössere sünde.

12. Von dem an trachtete **Pilatus**,
wie er ihn los ließe. Die **Juden**
aber schreyen, und sprachen: Lassest
du diesen los, so bist du des kaisers
freund nicht. Denn wer sich zum
könige macht, der ist wider den
kaiser.

13. Da **Pilatus** das wort hörte,
führte er **Jesus** herauf, und sag-
te sich auf den richtstuhl, an der
statte, die da heisset hochpflaster,
auf ebraisch aber Sabbatha.

14. Es war aber der rüsttag in
ostern, um die sechste stunde. Und er
spricht zu den **Juden**: Sehet, das
ist euer könig.

15. Sie schreyen aber: Weg, weg
mit dem, * creutzige ihn. Spricht
Pilatus zu ihnen: Soll ich euren
könig creuzigen? Die hohenprie-
ster antworteten: Wir haben kei-
nen könig, denn den kaiser. * v. 6.

16. Da überantwortete er ihn, daß
er gezeihiget wurde. Sie nahmen
aber **Jesus**, und führten ihn hin.

17. Und er trug sein creutz, und
ging hinauf zur statte, die da heis-
set Schadelstatt, welche heisset auf
ebraisch Golgatha. * Matth. 27, 33. c.

18. Also creutzigten sie ihn, und
mit ihm zweien andere, zu beyden
seiten, **Jesus** aber mittlen inne.

19. **Pilatus** aber schrieb eine
überschrift, und setzte sie auf das
creutz; und war geschrieben: **Jesus**
von Nazareth, der **Juden** könig.

20. Diese überschrift lasen viele
Juden: denn die statte war nahe
bey der stadt, da **Jesus** gezeihiget
ist. Und es war geschrieben auf
ebraische, griechische und lateini-
sche sprache.

21. Da sprachen die hohenpriester
der **Juden** zu **Pilato**: Schreib nicht,
der **Juden** könig; sondern daß Er
gesaget habe, Ich bin der **Juden**
könig.

22. **Pilatus** antwortete: Was ich
geschrieben habe, das habe ich ge-
schrieben.

23. Die * kriegsknechte aber, da
sie **Jesus** gezeihiget hatten, nah-
men sie seine kleider, und machten
vier theile, einem jeglichen kriegs-
knechte ein theil, daru auch den
rock. Der rock aber war ungetheilt
von oben an gewirket durch und
durch. * Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einan-
der: Lasset uns den nicht zertheilen,
sondern darum loosen, weß er seyn
soll. Auf daß erfüllet würde die
schrift, die da saget: * Sie haben
meine kleider unter sich getheilet,
und haben über meinen rock das
loos geworfen. Solches thaten die
kriegsknechte. * Ps. 22, 19.
25. Es

Jesus stirbt, (Cap. 19. 20.) S. Johannis. wird begraben, steht auf. 127

25. Es stunden aber bey dem creu-
ze Jesu seine mutter, und seiner
mutter schwester, Maria, Cleophas
weib, und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine mutter
sah, und den jünger dabey stehen,
den er lieb hatte, spricht er zu seiner
mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem
jünger: Siehe, das ist deine mutter.
Und von der stunde an nahm sie der
jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus wußte,
daß schon alles vollbracht war, daß
die * schrift erfüllet würde, spricht
er: Mich dürstet. * Ps. 69. 22.

29. Da stund ein gefäß voll ehigs.
Sie aber füllten einen schwamm
mit ehig, und legten ihn um einen
nysen, und hielten es ihm dar zum
munde.

30. Da nun Jesus den ehig ge-
nommen hatte, sprach er: Es ist voll-
bracht; und neigete das haupt, und
verschied.

31. Die Jüden aber, dieweil es der
rufftag war, daß nicht die leichname
am creus blieben den sabbath über,
(denn desselbigen sabbaths tag war
groß) baten sie Pilatum, daß ihre
beine gebrochen, und sie abgenom-
men würden.

32. Da kamen die kriegsknechte,
und brachen dem ersten die beine,
und dem andern, der mit ihm ge-
creuziget war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da
sie sahen, daß er schon gestorben
war, brachen sie ihm die beine nicht;

34. Sondern der kriegsknechte ei-
ner öffnete seine seite mit einem
speer, und alsbald ging blut und
wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der
dat es bezeuget, und sein zeugniß ist
wahr; und derselbige weiß, daß er
die wahrheit sagt, auf daß auch Ihr
glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß
die * schrift erfüllet wurde: Ihr sollt
ihm kein hein verbrehen.

* 2 Mos. 12. 46.

37. Und abermal spricht eine an-
dere * schrift: Sie werden sehen, in
welchen sie gestochen haben.

* Zach. 12. 10.

38. Darnach bat Pilatum Joseph
von Arimathea, der ein jünger Jesu
war, doch heimlich auß fürcht vor
den Jüden, daß er mögte abnehmen
den leichnam Jesu. Und Pilatus er-

laubete es. Derowegen kam er, und
nahm den leichnam Jesu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus,
der * vormals bey der nacht zu Jesu
kommen war, und brachte myrrhen
und aloen unter einander, bey hun-
dert pfunden. * c. 3. 2. f. Matth. 2. 11.

40. Da nahmen sie den leichnam
Jesu, und bunden ihn in leinen tü-
cher mit speerehen, wie die Jüden
pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der stätte, da
er gecreuziget ward, ein garte, und
im garten ein neu grab, in welches
niemand ie gelegt war.

42. Daselbst hin legten sie Jesum
um des rufftags willen der Jüden,
dieweil das grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi auferstehung geoffenba-
ret, und bestättiget in Judäa.

1. **A**nder sabbath er einem kommt
Maria Magdalena frühe, da
es noch finster war, zum grave, und
siehet, daß der stein vom grave hin-
weg war. * Matth. 28. 1.

Matth. 16. 1. Luc. 24. 1.

2. Da laufft sie, und kommt zu Si-
mon Petro, und zu dem andern jün-
ger, welchen Jesus lieb hatte, und
spricht zu ihnen: Sie haben den
Herrn weggenommen auß dem gra-
be, und wir wissen nicht, wo sie ihn
hingelegt haben.

3. Da * ging Petrus und der an-
der jünger hinauß, und kamen zum
grave. * Luc. 24. 12.

4. Es lieffen aber die zween mit
einander, und der ander jünger lieff
zuvor, schneller denn Petrus, und
kam am ersten zum grave.

5. Rucket hinein, und siehet die
leinen gelegt; er ging aber nicht
hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm
nach, und ging hinein in das grab,
und siehet die leinen gelegt,

7. Und das * schweißsuch, das Jesu
um das haupt gebunden war, nicht
bey die leinen gelegt, sondern be-
seits eingewickelt an einem sonderm
ort. * c. 11. 44.

8. Da ging auch der ander jünger
hinein, der am ersten zum grave kam,
und sahe, und glaubete es.

9. Denn sie wußten die schrift
noch nicht, daß er von den todten
auferstehen müßte.

10. Da gingen die jünger wieder
zusammen. 11. Ma-

11. Maria aber stund vor dem grabe, und weinete draussen. Als sie nun weinete, suchete sie in das grab.

12. Und siehet zween * engel in weissen kleidern sitzen, einen zun haupten, und den andern zun füssen, da sie den leichnam Jesu hingelegt hatten. * Matth. 28. 5. 6. Mar. 16. 5.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagete, wandte sie sich zurucke, und * siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist. * Matth. 28. 9.

Mar. 16. 9.

15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchest du? Sie meynt, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weg getragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so wil Ich ihn holen.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria. Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabboni; das heisset, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Nähre mich nicht an, denn ich bin noch nicht auf gefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin * zu meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. * Ps. 22. 2. Ebr. 2. 1.

18. Maria Magdalena kommt, und verkündigt den jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt.

(Ebr. am 1. sonnt. nach Oskern.)

19. **A**m * abend aber desselbigen sabbaths, da die jünger versamlet, und die thüren verschlossen waren, auß fürcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. * Luc. 24. 36.

20. Und als er das sagete, * zeigte er ihnen die hände, und seine seite: Da wurden die jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

* 1 Joh. 1. 1.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleich wie * mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

* Es. 61. 1. Joh. 17. 18.

22. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist.

23. Welchen ihr die sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. * Matth. 16. 19. c. 18. 18. (Ebr. am 8. Thomas sage.)

24. **T**homas aber der zwolfen einer, der da heisset zwilling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam.

25. Da sagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nägelmaäl, und lege meinen finger in die nägelmaäl, und lege meine hand in seine * seite, wil ichs nicht glauben. * c. 19. 24.

26. Und über acht tage waren abermal seine jünger drinnen, und Thomas mit ihnen: Kommt Jesus, da die thüren verschlossen waren, und trat mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch. * v. 19.

27. Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen finger her, und siehe meine hände, und reiche deine hand her, und lege sie in meine seite, und sey nicht ungläubig, sondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: * Mein Herr, und mein Gott. * 1 Kon. 18. 29.

29. Spricht Jesus zu ihm: Die weil du mich gesehen hast, Thomas, so glaubest du. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben.

30. Auch viel andere zeichen that Jesus vor seinen jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem buch.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey Christus, der sohn Gottes, und daß ihr durch den * glauben das leben habet in seinem namen. * 1 Joh. 5. 13.

Das 21. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret in Galiläa.

1. **D**arnach offenbaret sich Jesus abermal den jüngern an dem meer bey Tiberias. Er offenbaret sich aber also:

2. Es waren bey einander Simon Petrus und Thomas, der da heisset zwilling, und Nathanael von Cana auß Galiläa, und die söhne Zebedäi, und andere zween seiner jünger.

3. Spricht

Der jünger fischzug. (C. 21.) S. Johannis. Christi gespräch mit Pet. 129

2. Spricht * Simon Petrus zu ihnen: Ich wil hin fischen geben. Sie sprachen zu ihm: So wollen Wir mit dir geben. Sie gingen hinauf, und traten in das schiff alsobald, und in derselbigen nacht fingen sie nichts. * Luc. 5. 5.

4. Da es aber ietzt morgen war, stund Jesus am ufer; aber die jünger * wußtens nicht, daß es Jesus war. * c. 20. 14. Luc. 24. 16.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habet ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: * Werfet das neß zur rechten des schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und kontens nicht mehr ziehen, vor der menge der fische. * Luc. 5. 4.

7. Da spricht der jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war, gürtete er das bewende um sich, (denn er war nackt) und wart sich ins meer.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe, (denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen) und zogen das neß mit den fischen.

9. Als sie nun austraten auf das land, sahen sie solen geleyet und fische drauf, und brot.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr ietzt gefangen habet.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das neß aufs land voll grosser fische, hundert und drey und funfzig. Und wievol ihrer so viel waren, zerriß doch das neß nicht.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt, und hasset das mahl. Niemand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußtens, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das brot, und gibt es ihnen, desselben gleichen auch die fische.

14. Das ist nun das dritte mal, daß Jesus offenbaret ist seinen jüngern, nach dem er von den todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du

weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lammer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißest, daß ich dich lieb habe.

Spricht er zu ihm: * Weide meine schaafe. * Gesch. 20. 28. 1 Pet. 5. 2. 4.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte, hast du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, * Du weißest alle dinge, Du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine schaafe. * Sir. 42. 19.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger wardest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin woltest. * Wenn du aber alt wirst, wirst du deine hände aufstrecken, und ein ander wird dich gürteten, und führen, wo du nicht hin wilt. * 2 Pet. 1. 14.

19. Das sagte er aber zu deuten, mit welchem rade er S. Det preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. (Es am tage S. Johan. des Eyang.)

20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den jünger folgen, * welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner brust am abendessen gelegen war, und gesagt hatte: Herr, wer ist, der dich verräth? * c. 13. 23.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine rede auß unter den brüdern: Dieser jünger stirbet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbet nicht; sondern: so ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dik ist der jünger, der von diesen dingen zeuget, und hat diß geschrieben. Und wir wissen, daß sein zeugniß wahrhaftig ist.

25. Es sind auch viel andere dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie solten eines nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

Ende des Evangelii S. Johannis.

Der